

KOMMENTAR



Von Christine Jacob

Langer Prozess für Delitzscher Verband

Für die Anwohner ist es natürlich nicht besonders erfreulich und mit Unbequemlichkeiten verbunden, doch dass es auf der AZV-Baustelle in der Elisabethstraße zu Verzögerungen kommt, ist mit Coronafolgen und anderem nachvollziehbar begründet und sicher keine infrastrukturelle Katastrophe für die Stadt, denn die Straße ist keine Hauptverkehrsachse. Bleibt natürlich dennoch zu hoffen, dass die Baustelle nicht erst Ende Juni fertig wird. Erfreulicher ist die Botschaft, dass es auf der Baustelle in der Dübener Straße – sie ist eine Hauptachse, wichtig auch für die Fahrten des Rettungswesens – nach Plan läuft. In der Dübener Straße wird ein Stauraumkanal neu gebaut. Für beide aktuellen Baustellen und auch die, die noch kommen werden, gilt damit: Der Abwasserzweckverband verfolgt weiter konsequent einen Kurs, der für die gesamte Stadt wichtig ist. Zu oft war es in der Vergangenheit zu Folgen wie vollgelaufenen Kellern nach Starkregen gekommen. Der AZV arbeitet seit Jahren planvoll dagegen an, modernisiert das Abwassernetz und schafft mehr Stauvolumen. Doch auch beim besten Plan kann es einmal Verzögerungen wie in der Elisabethstraße geben.

E-Mail: c.jacob@lvz.de

Waldbrand alarmiert Wehren am Sonntag

Roitzschjora. Im Ortsteil Roitzschjora der Gemeinde Löbnitz ist am frühen Sonntagmittag zu einem Brand gekommen. Laut dem Delitzscher Polizeirevier brannte kurz hinter dem Flughafen eine circa 100 Quadratmeter große Waldfläche.

Die Freiwillige Feuerwehr Löbnitz sowie die Ortsfeuerwehr Delitzsch rückten mit Einsatzfahrzeugen gegen 13.15 Uhr aus, um das Feuer zu löschen. Der Bereich des Waldbodens galt als munitionsbelastet, er wurde daher mit Schaum abgedeckt. Zusätzlich kam nach dem Löschen noch eine Wärmebildkamera zum Einsatz, um weitere Brandherde auszuschließen. Nach knapp einer Stunde wurde der Einsatz – für die Delitzscher war es der 100. in diesem Jahr – gegen 14.15 Uhr beendet. Zur Brandursache lagen bis zum Redaktionsschluss noch keine Erkenntnisse vor.

IN KÜRZE

Bad-Shuttle auch dieses Jahr

Delitzsch. Auch in diesem Jahr wird es in Delitzsch beziehungsweise von Delitzsch aus wieder einen Bus-Shuttle in ein Bad der Umgebung geben. Auf die Organisation haben sich Verwaltung und die Mitglieder des Ausschusses für Schule, Kultur und Soziales verständigt. Über die Details wie Frequenz, Zeitraum und Zielort soll zu einem späteren Zeitpunkt befunden werden. Pandemiebedingt sind derzeit detaillierte Aussagen nicht möglich. Bereits im vergangenen Jahr hatte es einen Shuttle-Verkehr als Ausgleich für das geschlossene Delitzscher Freibad gegeben. Bis 2024 soll es saniert, umgebaut und erweitert sein.

Delitzsch bezahlt Schulbücher

Delitzsch. Die Stadt Delitzsch gibt für die Schuljahre 2021/22 und 2022/23 rund 175 000 Euro für Schulbücher, Arbeitshefte, Nachschlagewerke und Lesestoff aus. Dem hat der Technische Ausschuss des Stadtrats zugestimmt. Als Träger ist die Stadt für die Ausstattung von drei Grundschulen und zwei Oberschulen in Delitzsch zuständig. Die Auftragsvergabe zur Lieferung der Schulbücher, Arbeitshefte und Co. erfolgt an die örtliche Buchhandlung Engler, die die Stadt beziehungsweise ihre Schulen schon seit Langem mit den Materialien versorgt.



Start frei: Die Fördervereinsvorsitzende Ines Bösel und Oberbürgermeister Manfred Wilde (r) ließen die Enten zu Wasser. FOTO: ALEXANDER PRAUTZSCH

500 Enten im Rennen für die Diesterweg-Grundschüler

Eltern und viele andere Unterstützer engagieren sich für Delitzscher Bildungsstätte

Von Heike Liesaus

Delitzsch. Alle meine Entchen schwimmen im Lober. Am Sonntagnachmittag brachte der Förderverein von Diesterweg-Grundschule und Hort die Schar von Hunderten der gelben Schwimm-Spielzeuge auf die Stadtfluss-Strecke. Das Rennen war das 7. seiner Art und musste natürlich unter Ausschluss des Publikums stattfinden. Immerhin der Start- und Zieleinlauf konnte live übertragen werden.

Für das Rennen hatten viele Kinder, Eltern und Freunde der Schule eine Startnummer erworben und damit die Option auf Sieg, Plätze und somit Gewinne. Insgesamt 500 Enten waren vom Verein vorbereitet worden. Teils hatten sie die Kinder im Hort liebevoll dekoriert. Damit möglichst alle einen „Besitzer“ fanden, hatte es in den Tagen vorm eigentlichen Rennen bei Globus, einem der Hauptsponsoren und bei Händlern des Gewerbevereins noch einen Verkaufs-End(t)-Spurt gegeben.

Allein die Versteigerung der Ente mit der Nummer 1 habe 50 Euro eingebracht, freute sich Schatzmeister Christian Manteufel. „Das Entenrennen ist ja sonst ein Familienfest. Dieses Mal blieb leider nur der Filmdreh“, so der 44-Jährige. Das Enten-

rennen sei eines der wichtigsten Events des Jahres in puncto Öffentlichkeitsarbeit. Aber ebenso sind die Flohmärkte, die der Verein zwei Mal jährlich veranstaltet, Highlights. Der nächste soll, wenn alles gut geht, am 20. Juni stattfinden. Mit solchen Events werden Eltern, Verwandte, Freunde schließlich für die Bildungsstätte interessiert und begeistert.

Die Einnahmen des Entenrennens sollen für Ablagemöglichkeiten für die neuen ersten Klassen eingesetzt werden. Auch an mehr Spielmöglichkeiten für den Schulhof werde gedacht. Im vorigen Jahr hatte der Verein bereits die Anschaffung der großen Kletterspinne angeschoben, die auf dem neu gestalteten Schulhof steht.

Ebenso werden extra Ganztagsangebote (GTA) organisiert und für deren Finanzierung über Fördermittel gesorgt. „Am Ende funktioniert es natürlich nur, wenn viele Leute mitmachen“, so Manteufel. Heißt: Es muss engagierte Mitglieder und Unterstützer geben sowie diejenigen, die sich mit Angebotsideen einbringen. Das habe zum Beispiel mit der AG Schach und dem Delitzscher Bernd Geißler gut geklappt. Der Verein half auch, einen gerade in der Coronazeit notwendigen Computer zu beschaffen. Der

war nötig, um dieses Ganztagsangebot als Home-Schooling-Variante anzubieten. Denn für die externen Kräfte herrscht aufgrund der Pandemie-Situation Betretungsverbot in der Schule. Daher sei es auch wichtig gewesen, dass die Eltern zuhause mit halfen, betont Manteufel. Mit den GTA-Einheiten der Musikschule sei es ähnlich gelaufen.

„Wir schaffen damit einfach viele zusätzliche Möglichkeiten für unsere Kinder“, erklärt Christian Manteufel, von dem nun schon das zweite Kind die Diesterweg-Grundschule besucht. Der Verein zählt 114 Mitglieder, insgesamt lernen an der Grundschule 220 Schüler. „Aber Eltern unterstützen uns auch ohne Mitgliedschaft“, betont der Kassenwart. Dabei ist nicht allein Materielles gefragt. Für Helfer gibt es viel zu tun, mal sind Entenlose zu verkaufen, mal Arbeitsgemeinschaften zu leiten, dann sind wieder Elterntaxis für Ausflüge gefragt. Kräfte für das vom Verein organisierte Brotzeitangebot sind ebenso gerne gesehen. Nun habe der Verein sogar eine Stelle für den Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) genehmigt bekommen. Dafür muss er jedoch monatlich 100 Euro aufbringen.

Christian Manteufel
Schatzmeister Förderverein der Diesterweg-Grundschule

Info Der Verein ist online auf www.foerderverein-dwgs.de zu finden.

Inzidenz im Kreis steigt leicht

Nordsachsen. Der Inzidenzwert im Landkreis Nordsachsen – die Zahl der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner innerhalb der letzten sieben Tage – ist gestiegen und lag am Sonntag bei 149,2 (Sonntag: 133,5, Freitag: 147,7). Seit März vergangenen Jahres wurden im Landkreis insgesamt 13 071 Corona-Fälle registriert. Laut Angaben des Robert Koch-Instituts wurden am Wochenende 31 Neuinfektionen gemeldet. In Nordsachsen sind bisher 329 Menschen an oder mit Corona gestorben.

Corona-Neuinfektionen im Landkreis Nordsachsen

Stadt/Gemeinde	Neuinfektionen in den letzten 7 Tagen
Arzberg	2
Bad Düben	7
Beilrode	3
Belgern-Schildau	9
Cavertitz	1
Dahlen	4
Delitzsch	35
Doberschütz	12
Dommitzsch	1
Dreiheide	2
Eilenburg	25
Elsnig	1
Jesewitz	12
Krostitz	3
Laußig	0
Liebschützberg	4
Löbnitz	7
Mockrehna	5
Müglitz	15
Naundorf	13
Oschatz	39
Rackwitz	6
Schkeuditz	13
Schönwölkau	1
Taucha	15
Torgau	28
Trossin	6
Wernsdorf	15
Wiedemar	8
Zschepplin	11

Quelle: Sozialministerium
Stand: 8. Mai

Testungen nicht an allen Tagen

Delitzsch. Aufgrund einer Blutspendeaktion finden am Montag, dem 17. Mai, keine Schnelltestungen auf das Corona-Virus im Bürgerhaus der Stadt Delitzsch in der Securiusstraße statt. Auch am Himmelfahrtstag sowie am 14. Mai, am 24. und 28. Mai sowie am 4. und 18. Juni finden keine Schnelltestungen im Bürgerhaus statt. Die sonst geltenden Öffnungszeiten sind montags bis freitags 12 bis 17 Uhr und samstags 8 bis 12 Uhr. Tests sind nach vorheriger Terminabsprache auch in verschiedenen Apotheken möglich.

AZV-Baustelle in Elisabethstraße dauert länger

Winter, Corona und anderes verzögern die Arbeiten

Von Christine Jacob

Delitzsch. Die Abwasserbaustelle in der Delitzscher Elisabethstraße hat sich verzögert. Statt wie zunächst geplant Ende April wird der Bau zwei Monate später fertig.

Die Straßensperrung ist nun bis Ende Juni beantragt. Die Ursachen dieser Verzögerung liegen vor allem an dem Wintereinbruch Anfang des Jahres, als die Abwasserbaustelle nicht fortführen war, und an der Tatsache, dass die Baggerfahrer des Bauunternehmens in Quarantäne mussten und es auch sonst Erkrankungen im Bauteam gab. Zudem kann in der Elisabethstraße aufgrund ihrer alten und engen Bauweise teils nur wenig mit



Die Bauarbeiten sind mittlerweile in die Mitte der Elisabethstraße vorge-rückt. FOTO: CHRISTINE JACOB

schwerem Gerät bewerkstelligt werden. Vieles läuft auf leichtere Geräte und letztlich Handarbeit hinaus, erklärt Andreas Brauer, technischer Leiter beim Abwasserzweckverband Delitzsch (AZVD). Es gibt dazu auch ständige Schwingungsmessungen. Und weil zum Beispiel der Fußweg – oft ist er in der Straße auch noch alt gepflastert – voller Leitungen liegt, dauert das Legen eines Hausanschlusses teils länger, als 50 Meter neue Abwasserleitung zu ziehen.

Der AZVD ist der Baufirma und den Anwohnern dankbar, dass es ein unkompliziertes Miteinander gibt. Die Bewohner würden sich gut einbringen. „Es sind nach Anwohnerhinweisen auch einige Straßeneinläufe zu-

sätzlich entstanden“, berichtet Andreas Brauer. Die Abwasserleitung in der Straße wird seit Ende November erneuert und von einer 300er auf 600er-Leitung vergrößert. Der Kanal in der Elisabethstraße gehört noch zu den ältesten der Stadt. Mit Vergrößerung des Kanals soll mehr Stauvolumen geschaffen werden, so wie es seit Jahren der Kurs des AZV ist, um besseren Überflutungsschutz bei Starkregenereignissen zu leisten. Im Anschluss an die Baustelle wird in der Lindenstraße ein Schrägergraben zu entlasten, wo bei beziehungsweise nach Starkregen auch schon das Gerätehaus mit Wasser vollgelaufen war.

Kommentar